

Stellungnahme der Bundestierärztekammer

zur Notwendigkeit von Rechtsvorgaben bei der Zucht, dem Handel und der Haltung von Heimtieren

- Vor dem Hintergrund eklatanter Missstände bei der gewerbsmäßigen Zucht von Heimtieren wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamstern, Rennmäusen, Ziervögeln u. a. und
- im Wissen um zahlreiche Defizite bei der Haltung von Heimtieren im häuslichen Bereich

hält es die Bundestierärztekammer (BTK) für angemessen und erforderlich, mit der Bundesregierung und den Ländern die Debatte über Rechtsvorgaben für den bislang nahezu unregelten Bereich der Heimtiere zu intensivieren.

Die Grundsätze des Tierschutzrechts, Tieren ohne vernünftigen Grund keine Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen und tier- bzw. verhaltensgerechte Unterbringung und Versorgung zu gewährleisten, gelten auch für Heimtiere. Zudem wird von allen Tierhaltern erwartet, dass sie für die Haltung ihrer Tiere ausreichend sachkundig sind.

Die BTK hält es deshalb für erstrebenswert, analog zu Regelungen bei anderen Tiergruppen, eine Tierschutz-Heimtier-Verordnung zu erarbeiten. In dieser Verordnung sollten insbesondere folgende Inhalte geregelt werden:

- Die Einführung von verbindlichen Sachkundenachweisen, die vor dem Erwerb eines Heimtiers vorgelegt werden müssen. Umfang und Inhalt sollten allerdings mit Augenmaß festgelegt werden.
- Mindestbedingungen für die Haltung von Heimtieren, die wenigstens das Niveau der Vorgaben aus dem Europäischen Übereinkommen zum Schutz der für Versuche und andere wissenschaftliche Zwecke verwendeten Wirbeltiere und dessen Anhang A beinhalten. Diese Haltungsbedingungen müssten selbstverständlich auch für die gewerbsmäßige Zucht von Heimtieren gelten.
- Die Einführung eines obligatorischen Prüf- und Zulassungsverfahrens für serienmäßig hergestellte Haltungseinrichtungen und Zubehör für Heimtiere.

Berlin, im Juni 2015

Die Bundestierärztekammer ist eine Arbeitsgemeinschaft der 17 Landes-/Tierärztekammern in Deutschland. Sie vertritt die Belange aller rund 39.000 Tierärztinnen und Tierärzte, Praktiker Amtsveterinäre, Wissenschaftler und Tierärzte in anderen Berufszweigen, gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit auf Bundes- und EU-Ebene.